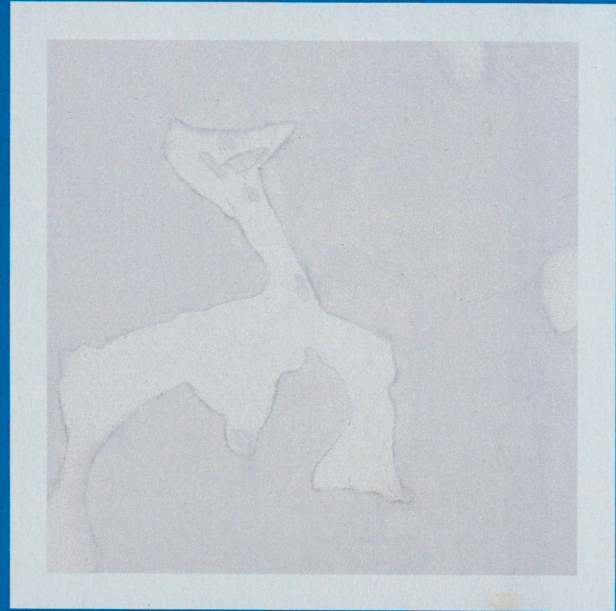


# Gertrud Kohli



## Gertrud Kohli

Kunst im öffentlichen Raum  
und bedeutendste Werke

- 2007 «NATURleben – createurMensch»
- 2005 «Tücher im Riet», Installation
- 2005 «Magie des Quadrats», Objekte
- 2003 «Zeichen und Alphabet»
- 2002 «Corpus», Farbenkonzentrat
- 1998 «Leben – ein Atemzug»
- 1997 «Paravent», Objekte
- 1995 «Baum-Boden-Bild», Objekte
- 1993 «1989 Riet – Feldbegehung»
- 1989 «Rundbild», Schulhaus Ruggell

## Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2008 Liechtensteinische Botschaft, Bern/CH
- 2007 Galerie im TaK, Schaan/FL
- 2005 Retrospektive, Kiefer-Martis-Huus, Ruggell/FL
- 2004 Galerie DoMuS, Schaan/FL
- 2003 «Zeichen», Schichtwechsel, Triesen/FL
- 1998 «Leben – ein Atemzug», eine Bilderfolge I–XII, Liechtensteinische Landesbank, Vaduz/FL
- 1994 Neue Bilder, Galerie Tangente, Eschen/FL

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2006 «Aus dem Depot des Kulturbeirats», Kunstraum Engländerbau, Vaduz/FL
- 2005 «Acht Augen», Ausstellung im Kulturzentrum Adlershof, Berlin/D
- 2002 «Heimat – Erde, Farben und Formen», Kiefer-Martis-Huus, Ruggell/FL
- 1989 Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein, in A, CH, LU



Geboren 1945, lebt in Ruggell, seit 1976 freischaffend. 1963 bis 1965 S. Fleisher Art Memorial School Philadelphia USA, Weiterbildung in St. Gallen und Bern. Studienreisen I, F, NL, GR. Familie. Politisch, kulturell und sozial engagiert. Werkstätten: Haldenstein, Rankweil, Berlin. Arbeiten: Zeichnungen, Malerei, Graphik, Installationen. Ankäufe: Sammlungen und Stiftungen. Diverse Publikationen, 2005 Werkkatalog «momente».

## Mensch – Natur – Kreatur

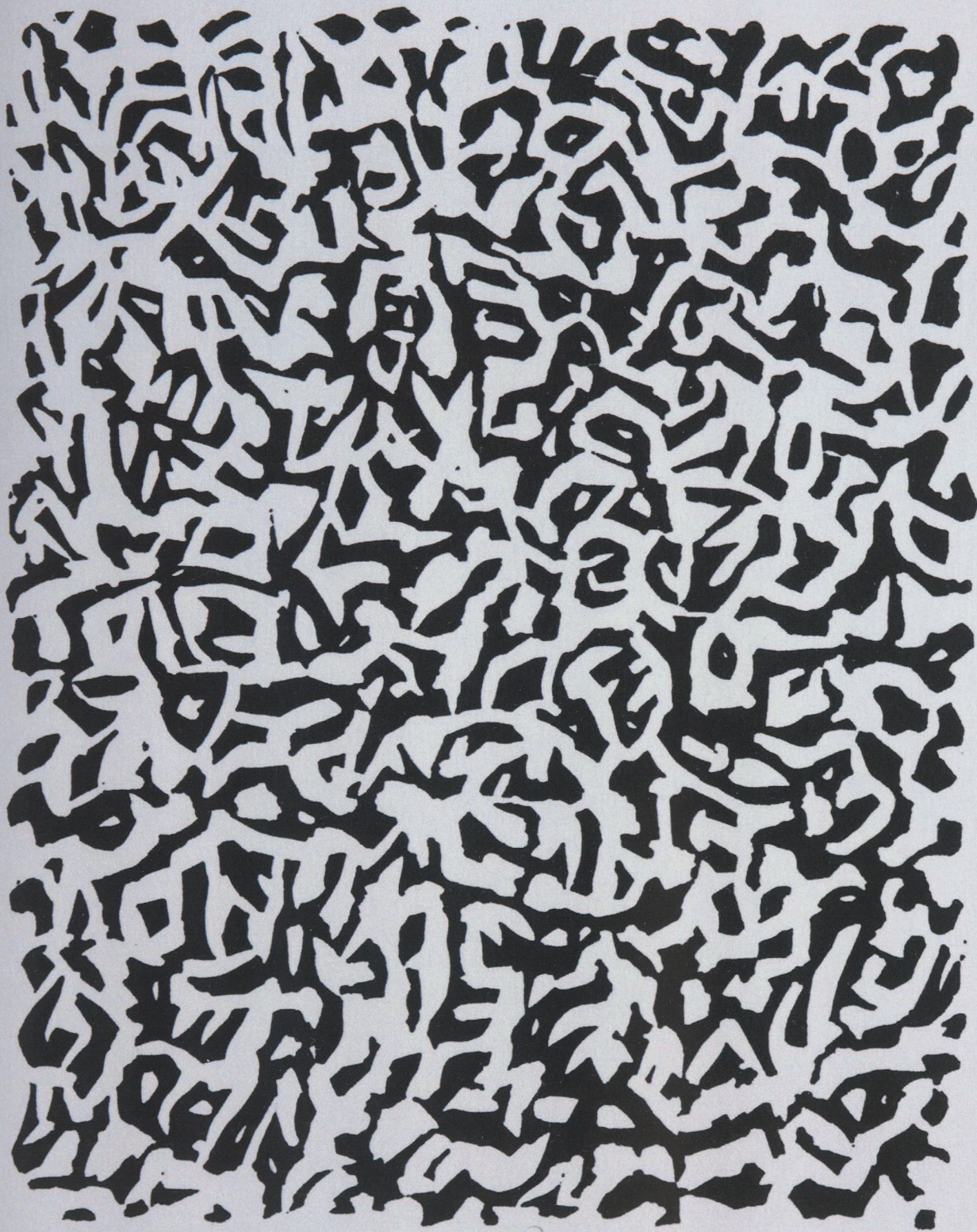
Gertrud Kohlis Arbeiten aus dem Zyklus «NATUR-leben – createurMENSCH» sind Aufzeichnungen und Beschreibungen eines unaufhaltsamen Prozesses der Entfremdung. Sie reagiert damit auf die Fragen nach dem aus dem Gleichgewicht geratenen Verhältnis zwischen Mensch und Natur und formuliert gleichzeitig eine Hommage an das Leben, an die Symbiose und Wandelbarkeit der Kreaturen. Die Bilder entstanden aus Asche, Wasser, Erdpigmenten und Acrylweiss und bestehen aus skripturalen Elementen – Figurationen – Andeutungen von Zeichen. Jedes formale Element kann für sich eine eigene Geschichte erzählen, fügt sich in der ornamentalen Aneinanderreihung jedoch zu einem neuen Text. Die Formen sind Andeutungen von Menschen, Tieren und Pflanzen – undefinierbaren Wesen im Grenzbereich zwischen Werden und Vergehen. Gertrud Kohli sieht zwar eine Welt mit vielen Verlusten, eine Weltnatur, die zunehmend verarmt an Farben, Formen und Strukturen, Pflanzen- und Tierarten. Aber trotz dieser nüchternen Feststellung findet die Künstlerin in ihren Bildern zwischen der Haltung des neutralen Beobachters und der mitfühlenden Betroffenheit eine eigene Ausdrucksform. Die Arbeiten sind eine konsequente Fortsetzung ihrer seit 2002 entstandenen skripturalen Schwarz-Weiss-Arbeiten mit radikal reduzierter Formensprache, in denen sie immer neue Fragen und Annäherungen zum Themenkreis «Natur und Mensch» formuliert. Sie machte diese Thematik in ihren Arbeiten zum Leitthema und ihr ganzes Denken und Handeln wurde davon geprägt. Ihr gesamtes Schaffen ist in engem Wechselspiel mit ihrer eigenen biografischen Entwicklung, im Dialog mit ihrem sozialen und politischen Umfeld zu sehen.

Während sich Gertrud Kohli in ihren frühen Arbeiten noch in farbenprächtigen, oft grossformatigen Bildern der sie umgebenden Landschaft und Natur annäherte, hat sich ihre Farben- und Formensprache in den letzten Jahren radikal gewandelt. Anfang der

Jahrtausendwende setzte sie einen radikalen Schritt, mit dem sie auf die Zerbrechlichkeit des Lebens, dieses hochsensitiven Zusammenspiels verschiedener Systeme und Organismen reagierte: In einem gleichsam rituellen Akt separierte sie 2002 in der Arbeit «Corpus» die Farbpigmente aus ihren Bildern, stellte sie in fünf Glaswürfeln aus und arbeitete in der Folge radikal reduziert. In den in dieser Phase entstandenen Bilderserien formulierte sie unter anderem «Das Alphabet des Lebens» (2003):

«frappant ist die fülle der chiffren, schwarz auf weiss, wie umgekehrt, weiss auf schwarzem grund, die sich «gehört» in einem quadratischen aggregatzustand zusammenfügen. zeichen und schwärzen, die herausgefiltert und befreit aus einem reichen fundus früherer aktzeichnungen eine unerhörte renaissance erleben. nur ist es jetzt nicht mehr der fluss der körper in ihrem licht und in ihrer dynamik, sondern deren formel- und wurzelhafter inbegriff: alles ist verdichtet. ein zeichen reiht sich ans andere, öffnet sich, sprüht über sich hinaus und entwirft ein eigenes kraftfeld. bezeichnenderweise nennt gertrud kohli diesen werkzyklus «alphabet des lebens»: die zeichen, male und narben der eigenen existenz sind als charaktere in diese anhaltende bildmeditation eingeschrieben. gertrud kohli legt hier eine summe und quintessenz ihrer bisherigen malerischen erfahrung vor. wundersam zu beobachten, was hier abseits im stillen gewachsen und sichtbar geworden ist.» (Hansjörg Quaderer)

*Johannes Inama*



— eingeschrieben —



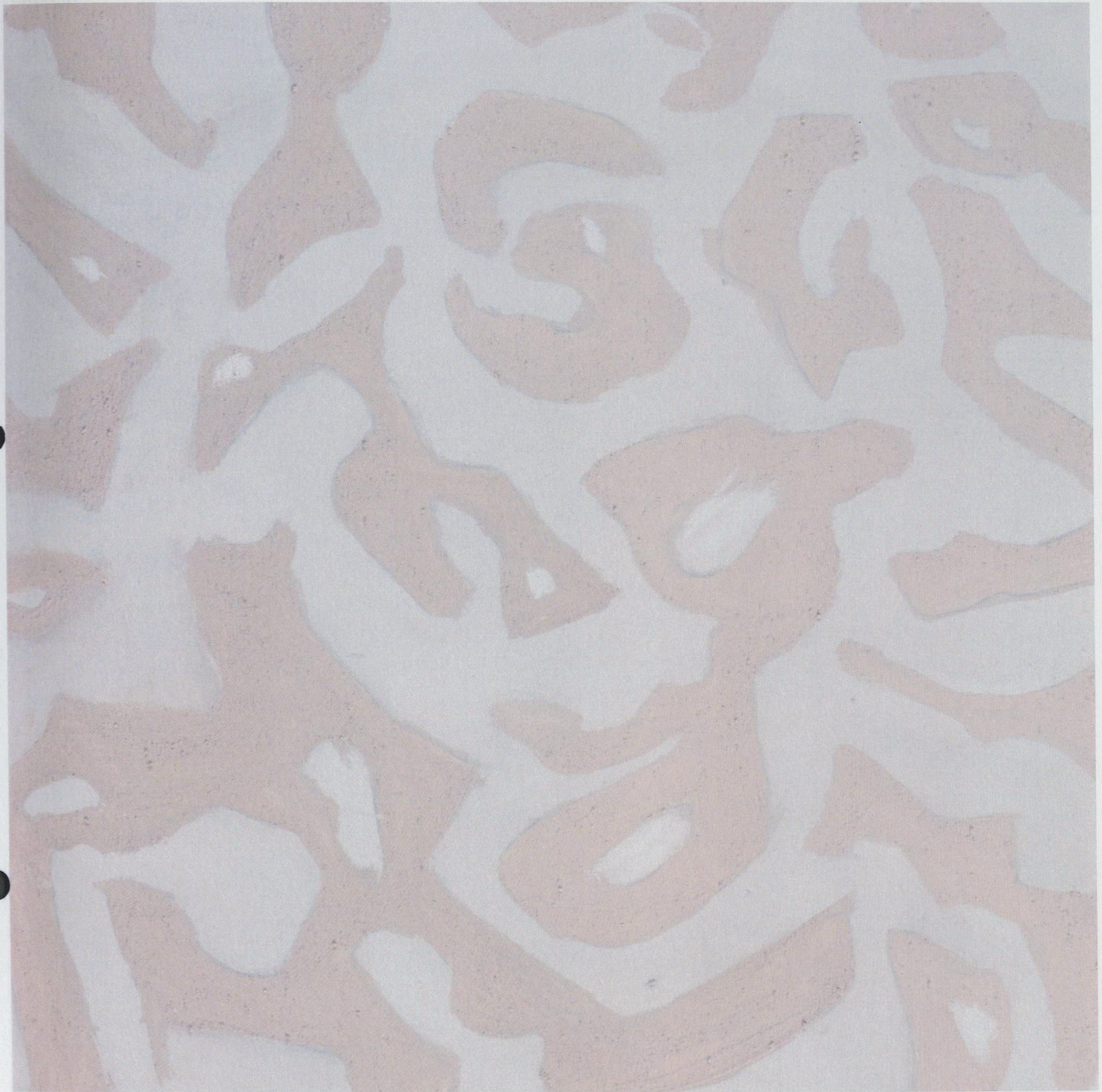
«tanz der kreaturen», 2007  
Leinwand, Asche, Acrylweiss, 40 x 40 cm (15 bilder)

«tanz der kreaturen»  
Leinwand, Asche, Acrylweiss, 40 x 40 cm





«inkarnation», 2006  
Leinwand, Asche, Erde, Acrylweiss  
200 x 120cm



Ausschnitt





- nature - being -

«nature-being», 2008  
Lithografie, 18 x 17 cm

## Gertrud Kohli

born 1945, lives and works as a freelance artist in Ruggell, Principality of Liechtenstein, having spent training periods in the USA (1963 – 65 S. Fleisher Art Memorial School Philadelphia), St. Gallen and Berne, and having travelled to Italy, Holland, Greece, Africa and Australia to study.

Since 1976 she has exhibited her paintings, drawings and installations at home and abroad, was devoted to her family, has been politically and culturally engaged, and involved in social projects (including 5 years painting in a children's home).

Acquisitions: public, endowments.

Works in public places, collection of the principality of Liechtenstein and private collections.

«momente», the catalogue of her work, was published in 2005, with illustrations and text articles about the most significant key works and developments in her artistic biography.

## Gertrud Kohli

• Schellenbergstrasse 30 • FL-9491 Ruggell • [www.gertrudkohli.li](http://www.gertrudkohli.li).

## Publications

2008 Almanach, Bildende Kunst in Liechtenstein; Farbe/Stein/Papier, 21 zeitgenössische Lithographien; 2006 schwarzweiß/geschnitten. 34 zeitgenössische Holz- und Linolschnitte; 2005 momente, werkmonographie; 1999 Beitrag in der Kunstagenda der liechtensteinischen staatlichen Kunstsammlung, Vaduz; 1999 Wege aus der Trauer, publ. Franz Josef Jehle, Eigenverlag Hospiz-Bewegung Liechtenstein; 1998 Beitrag von Joachim Batliner in: Kultur. Zeitschrift für Kultur und Gesellschaft, Nr. 5; 1998 Beitrag von Sigi Scherrer in: Bodenseehefte, Nr. 4; 1991 Natur – Mensch, Katalog mit Herbert Laukas; 1989 Liechtensteiner Almanach, Verlag HP Gassner; 1988 Zeitgenössisches Kunstschaffen in Liechtenstein, hrsg. Kulturbeirat der fürstlichen Regierung, Vaduz.

## Mankind – Nature - Creature

Gertrud Kohli's works from the «NATURleben – creatureMENSCH» [NATURElife – creatureMANKIND] cycle are records and descriptions of a relentless process of alienation. In this work she is responding to questions regarding the relationship between mankind and nature, which has become unbalanced, and at the same time she is creating a homage to life, to the symbiosis and inconstancy of creatures. The pictures originated from ash, water, earth pigments and white acrylic, and consist of scriptural elements – figures- suggestions of figures. Each formal element can tell an individual story on its own, but forms a new text by joining the ornamental sequence. The shapes are suggestions of humans, animals and plants – indefinable beings on the threshold between development and decay.

In fact Gertrud Kohli sees a world of many losses, a world of nature that is increasingly depleted in its colours, shapes and structures, and in its species of plants and animals. But despite this stark assessment the artist finds an individual form of expression in her pictures, a stance somewhere between that of neutral observation and compassionate concern. The works are a logical continuation of her scriptural black and white works, started in 2002, with a radically reduced design vocabulary, in which she constantly formulates new questions and approaches to the subjects of «Natur und Mensch» [Nature and Mankind]. She made this topic into a guiding theme in her works, and her entire thinking and activity was shaped by it. Her entire creative output is to be viewed as being closely intertwined with her own biographical development, in the dialogue with her social and political surroundings. While in her early works Gertrud Kohli used gloriously colourful, often large format, pictures when approaching the scenery and nature that surrounded her, her language of colour and shape has

changed radically in recent years. At the beginning of the new millennium she took a radical step in reaction to the fragility of life, this highly sensitive interplay between different systems and organisms: in 2002, in a kind of ritual act in the work «Corpus», she separated the colour pigments from her pictures, placed them in 5 glass cubes and subsequently worked in a radically reduced way. The series of pictures that originated in this phase included «Das Alphabet des Lebens» [The Alphabet of Life] (2003):

«the fullness of the figures is striking, black on white, as if reversed, white on a black base, figures that merge (elevated) in a quadratic state of aggregation. Figures and blackness, filtered out and freed from a rich archive of earlier nude drawings, experience a tremendous renaissance. Only it is now no longer the flow of the bodies in their light and in their dynamic, but their formulistic and earthy essence: everything is intensified. One symbol follows another, opens up, spills over and creates its own force field. Significantly, Gertrud Kohli calls this cycle of work «alphabet des lebens» [alphabet of life]: the figures, signs and scars of their own existence, are recorded as characters in this enduring pictorial meditation. here gertrud kohli presents a summing up and a quintessence of her previous experience as a painter. it is wonderful to see what has grown here, out of sight in the peace and quiet, and then become visible.» [hansjörg quaderer]

*Johannes Inama*

**Public art and most significant works:**

2007 NATURleben-createurMensch [NATURElife-creatureMANKIND]; 2005 Tücher im Riet [Fabrics in Reeds] installation; 2005 Magie des Quadrats [Magic of the Square] objects; 2003 Zeichen u. Alphabet [Letters and Alphabet]; 2002 Corpus Farbenkonzentrat [Corpus Colour Concentrate]; 1998 Leben – ein Atemzug [Life – One Breath]; 1997 Paravent [Screen] objects; 1995 Baum-Boden-Bild [Tree-Earth-Image] objects; 1993-1989 Riet – Feldbegehung [Reed – Field Walking]; 1989 Rundbild [Circular Painting] Ruggell Schoolhouse; 1985 Mountain Landscapes; 1985-75 Nude Drawings; in various publications: e.g. 06 schwarzweiss/geschnitten [black and white cuts]; 99 Wege aus der Trauer [Ways out of Grief], 99 Kunstagenda [Art Agenda], 91 Natur – Mensch Katalog [Nature – Mankind Catalogue], 89 Almanach [Almanac], 88 Zeitgen. Kunstschaffen [Contemporary Artwork]

**Selection of Individual Exhibitions:**

2008 Liechtenstein Embassy, Berne, Switzerland; 2007 Gallery in Theater am Kirchplatz, Schaan, Liechtenstein; 2005 Retrospectives, Kiefer-Martis-Huus, Ruggell, Liechtenstein; 2004 Domusgalerie, Schaan, Liechtenstein; 2003 Zeichen, Schichtwechsel [Figures, Change of Shift], Triesen, Liechtenstein; 1998 Leben – ein Atemzug [Life – One Breath], a series of pictures I-XII, National Bank of Liechtenstein, Vaduz, Liechtenstein; 1994 New Pictures, Tangente gallery, Eschen, Liechtenstein; 1994 Kompositionen [Compositions], Adult Training Foundation, Schaan, Liechtenstein; 1989 Sanctuary, Buchs Women's Meeting, Switzerland

**Selection of Group Exhibitions:**

2006 Aus dem Depot des Kulturbeirats [From the Collection of the Culture Advisory Board], Kunstraum Engländerbau Gallery, Vaduz, Liechtenstein; 2005 Acht Augen [Eight Eyes], exhibition in the Adlershof Culture Centre, Berlin, Germany; 2002 Heimat – Erde, Farben und Formen [Homeland – Earth, Colours and Shapes], Kiefer-Martis-Huus, Ruggell, Liechtenstein; 1997 Kunst im Zentrum [Art in the Centre], Vaduz and Feldkirch, Austria; 1989 Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein [Contemporary Artwork from Liechtenstein] in Austria, Germany, Luxembourg, Switzerland; 1985 Die 4 Jahreszeiten, internationales Jahr der Musik [The 4 Seasons, International Year of Music] Reschsaal, Schaan, Liechtenstein; 1984 Saumarkt Theatre, Feldkirch, Austria; 1978 Ostschweizer Künstler [Artists from Eastern Switzerland] in the Industrial Museum, Berne, Switzerland.

### **Picture Captions**

p.3 «eingeschrieben» [registered], 2006, linoleum cut, 19 x 16 cm

p.4 «tanz der kreaturen» [dance of the creatures] 2007, 40 x 40 cm, (15 pictures), canvas, ash, white acrylic

p.5 tanz der kreaturen [dance of the creatures], 40 x 40 cm, canvas, ash, white acrylic

p.6 «inkarnation» [incarnation], 2006, 200 x 120 cm, canvas, ash, earth, white acrylic

p.7 (detail)

p.8 «nature-being», 2008, lithograph, 18 x 17 cm

Gertrud Kohli  
Schellenbergstrasse 30  
9491 Ruggell  
Liechtenstein  
0041 78 976 25 89 / [mail@gertrudkohli.li](mailto:mail@gertrudkohli.li) / [www.gertrudkohli.li](http://www.gertrudkohli.li)